



Österreichisches Finanzministerium: Effektive Steuerprüfungen mit ACL-Software

„Mithilfe der ACL-Technologie konnte dieser Betrug aufgedeckt und gestoppt sowie unterschlagene Steuereinnahmen in Millionenhöhe für das Finanzministerium eingefordert werden. Aufgrund der neuen Prüfstandards für EU-Mitgliedsländer verwendet das österreichische Finanzministerium das ACL-Analyseprogramm nun auch zur laufenden Überwachung und Prüfung.“

*Oberrat Bernhard Kurz,
Leiter der EDV-Betriebsprüfung,
Finanzministerium Österreich*



- Das österreichische Finanzministerium verfügt über ein jährliches Budget von mehr als 110 Milliarden € und ist für die Koordination der Besteuerungs- und Zollprogramme in ganz Österreich verantwortlich. Die Finanzprüfer des Ministeriums müssen unter hohem Zeitdruck enorme Datenmengen von einer Vielzahl verschiedener Computerplattformen analysieren. In Österreich sind alle Firmen und Einzelpersonen verpflichtet, ihre Steuerdaten elektronisch einzureichen, wobei jedoch zahlreiche Formate zulässig sind. Die flexible und umfassende Datenanalyse-Software von ACL war daher der Schlüssel, mit dem das Ministerium seine Effizienz erhöhen und Steuerprüfungen hinsichtlich Detailliertheit und Qualität erheblich verbessern konnte.

KUNDENPROFIL:

Das in Wien ansässige österreichische Finanzministerium beschäftigt mehr als 2000 Wirtschaftsprüfer in den Finanzämtern der Bundesländer. In Teamarbeit mit E- und EDV-Wirtschaftsprüfern muss das Ministerium monatlich Millionen von Datensätze überprüfen und alle zwei Jahre umfassende Unternehmensprüfungen durchführen.

ANWENDUNG:

Die Finanzprüfer verwenden *ACL™* Desktop- und Network-Editionen für umfangreiche Datenanalysen und den Vergleich von Daten aus verschiedenen Systemen.

HERAUSFORDERUNG: *Ermittlung bei Verdacht auf Steuerhinterziehung*

Prüfungsbeamte des Finanzministeriums wie Oberrat Bernhard Kurz, Leiter der EDV-Prüfungsabteilung, hegten den Verdacht, dass einige Kneipen und Restaurants in Österreich Lieferungen von Brauereien schwarz bezogen, um die Einnahmen aus dem Verkauf dieser Getränke nicht versteuern zu müssen. „Da diese vermuteten Transaktionen nicht in der Buchführung auftauchten, war es sehr schwierig, Datensätze zu finden, die unsere Theorie bestätigten,“ erklärt Kurz. „Sowohl die Bücher der Brauereien als auch die Bücher der Restaurants mussten verglichen werden, was eine enorme Aufgabe bedeutete.“ Für eine so große Datenmenge benötigte die Prüfungsabteilung eine effiziente Möglichkeit, ganze Branchen zu analysieren, ohne sich auf Ad-hoc-Prüfmethoden verlassen zu müssen.

„Die Prüfteams der regionalen Prüfstellen standen vor der Herausforderung, Daten von zahlreichen unterschiedlichen Computerplattformen in vielen verschiedenen Formaten abzurufen und unter enormem Zeitdruck zu analysieren,“ erklärt Kurz weiter. Die Teams begannen mit dem Sammeln von Steuerdaten und Finanzdatensätzen sämtlicher großen Brauereien in Österreich und verglichen diese Informationen anschließend mithilfe der ACL-Technologie mit früheren Datensätzen. Dies ergab einige Diskrepanzen. Um aber das gesamte Problem aufzudecken, mussten als nächstes die Datensätze Tausender von Restaurants und Kneipen anhand der Kundenlisten der Brauereien ausgewertet werden.



LÖSUNG: Die Aufdeckung massiver Steuerhinterziehungen führt zur Einforderung von 85 Millionen €

Infolge des Verdachts der EDV-Prüfteams erhielt jede regionale Prüfstelle der Regierung die Steuer- und Lieferdatensätze der österreichischen Großbrauereien. Steuerprüfer verglichen die Daten mit einer Vielzahl von Datensätzen örtlicher Kneipen und Restaurants und stellten fest, dass ein Teil der Lieferungen in der Buchhaltung nicht richtig angegeben worden war. Mithilfe der ACL-Datenanalyse wurden gerichtliche Prüftechniken angewendet, um Transaktionen durch den gesamten Prozess von der Bestellung über die Lieferung bis hin zur Zahlung zu verfolgen und auf diese Weise Diskrepanzen zu ermitteln.

Bei einer genauen Untersuchung der Transaktionsdaten stellten die Steuerprüfer fest, dass sie mit ihren Vermutungen richtig lagen und weitverbreitet Steuerhinterziehungen im Gange waren. Restaurants und Kneipen führten nur einen Teil der Lieferungen in ihrer Buchhaltung auf, während in zahlreichen Fällen bis zu 40 Prozent der Lieferungen unterschlagen und alkoholische Getränke verkauft, aber nicht versteuert wurden. Infolgedessen gaben die Restaurants und Kneipen bei den Finanzbehörden jährlich deutlich niedrigere Steuereinnahmen an, als sie tatsächlich erwirtschafteten.

Sobald die Prüfabteilung Zugriff auf die Daten hatte und die Datensätze jedes Unternehmens effektiv vergleichen konnte, machte sie dem Betrug ein Ende. Die Herausforderungen für die Prüfer waren damit jedoch noch nicht beendet. Sie mussten beweisen, dass ihre Berechnungen richtig waren, um die fehlenden Einnahmen einfordern zu können. Auf der Grundlage des während der Ermittlungen mit der ACL-Technologie erfassten Prüfungspfads gelang es dem Ministerium, sich mit den betreffenden Unternehmen auf eine Steuernachzahlung von mehr als 85.000.000 € an die österreichische Regierung zu einigen.

ERGEBNISSE:

Eine Technologie für folgende Zwecke:

- Unterstützung von Steuerprüfern, um Informationen aus einer Vielzahl verschiedener Unternehmensdatenbanken schneller zu extrahieren, Prüfrisiken zu analysieren und Transaktionsdatentests exakter und effizienter durchführen zu können;
- Einforderung unterschlagener Steuereinnahmen aufgrund von zu niedrig angegebenen Umsätzen, einschließlich 85 Million € von Restaurants und Kneipen, die im Zuge der Ermittlung wegen Steuerhinterziehung überprüft wurden;
- Verbesserung von Prüfprozessen innerhalb der regionalen Finanzbehörden, die es Prüfern ermöglichen, 100 Prozent der Daten von Unternehmen innerhalb ihrer Region zu prüfen und auf diese Weise umfassendere, genauere und zuverlässigere Prüfergebnisse zu erhalten.

ACL Headquarters

T 604 669 4225
F 604 669 3557

■ acl.com
info@acl.com